

Dachgebälk und Biberschwänze

HAUS BLÜM Heimat- und Geschichtsverein zum Fortgang der Arbeiten im künftigen Archiv

AZ:
Mi. 5.4.17

Von Kathrin Damwitz

ZORNHEIM. Ende der vergangenen Woche hat das Haus Blüm am Lindenplatz ein neues Dach erhalten. Das Gebäude aus dem frühen 17. Jahrhundert baut der Heimat- und Geschichtsverein Zornheim (HGVZ), wie berichtet, zu einem Vereinsarchiv nebst Begegnungsstätte im Erdgeschoss um. Das erste große Etappenziel – die Errichtung einer neuen Giebelwand – wurde Anfang des Jahres erreicht. Zuvor hatten Vereinsmitglieder unter Leitung des Zweiten Vorsitzenden Franz-Rudolf Kemler umfangreiche Aufräumungs- und Sicherungsarbeiten vom Gewölbekeller bis zum Dachboden übernommen. Das Architekturbüro Gerold Diehl und Stefan Kasprzik (Zornheim) begleitet die Maßnahme fachlich und hat errechnet, dass knapp 200 000 Euro Kosten anfallen werden, die Hälfte davon erbringen die Freiwilligen des Vereins durch Eigenleistungen. Diehl und Kasprzik erstellten auch die Genehmigungsplanung nebst Finanzierungsplan.



Das neue Heimatmuseum in Zornheim nimmt Gestalt an.

Foto: hzb/Michael Bahr

Infoblatt an Haushalte wird erstellt

Diehl hatte im November festgestellt, dass die marode westliche Giebelwand des Hauses, das früher eine Gaststätte beherbergte, nicht mehr zu retten war. „Sie musste bis auf das Fundament vollständig abgetragen werden. Nur noch der Putz stand, die Balken waren förmlich weggefault“, berichtet Alban Reinhardt, Erster Vorsitzender des HGVZ. Im Erdgeschoss wurde eine neue Mauer gebaut, ab dem ersten Geschoss entstand die Wand in Ständerbauweise, von Fachfirmen errichtet. Eine Sörgerlocher Firma

sanierte das Dachgebälk in den vergangenen Tagen fachmännisch und entsprechend der Historie und deckte es mit Biberschwänzen ein, unterstützt von Helfern. Die erste Rechnung der Dachbaufirma beläuft sich auf 11 500 Euro.

Dankbar ist der Verein deshalb sowohl für die Spenden von insgesamt 10 000 Euro, die bereits eingingen, als auch für die avisierten 13 660 Euro aus dem Dorferneuerungsprogramm des Kreises und die 20 000 Euro, die die Ortsgemeinde zur Verfügung stellen möchte. „Wir haben zudem 120 Mitglieder, die jeweils einen Jahresbeitrag von 12 Euro

SPENDEN

► Infos zu Spenden und den Vereinszwecken erteilen **Alban Reinhardt**, Telefon 06136-44337, und **Franz-Rudolf Kemler**, 0157-87088305.

aufbringen, macht 1440 Euro“, rechnet Reinhardt weiter vor. Er erstellt zeitnah ein Informationsblatt, das an alle Haushalte verteilt werden soll, damit mögliche Spender animiert werden. Denn jetzt, nach Abschluss der Dacharbeiten, braucht der Verein weitere Gelder, um das Projekt vorantreiben zu können.

„Die Sanierung des Daches war erst einmal am wichtigsten, um das Haus vor Wettereinflüssen zu schützen“, erläutert Stefan Kasprzik. Der alte Kamin innen ist abgetragen, die Geschossdecken müssen saniert werden. „Wir wechseln einige Balken aus, ziehen neue Stahlträger ein“, erklärt Kemler. Erst dann geht es an den Innenausbau.

Die gesamte Maßnahme läuft in enger Abstimmung mit der Denkmalpflegebehörde des Landes ab, denn die ehemalige Gastwirtschaft am Lindenplatz steht unter Denkmalschutz. Die historische Bausubstanz soll so weit wie möglich erhalten werden.

Urkunden-, Bilder- und Büchersammlungen des Heimatvereins sollen in dem Haus unterkommen und kulturelle Veranstaltungen in kleinem Rahmen stattfinden. Seitens der Kreisverwaltung war positiv registriert worden, dass der HGVZ mit seinem privaten Vorhaben dazu beitrage, die Lebensqualität in Zornheim zu erhalten und den Ortskern zu beleben.

Neuer Kassierer des HGVZ ist Fred Müller, nachdem Wolfgang Dunckert das Amt aus gesundheitlichen Gründen niederlegen musste. Müller wurde bei der Generalversammlung Ende März gewählt.